

Antrag vom 18.11.2020

Beschluss zur Aufnahme von Geflüchteten in Herrieden

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Herrieden erklärt sich solidarisch mit Menschen auf der Flucht und den Zielen der Initiative „Seebrücke – Schafft sichere Häfen“, um vom Freistaat Bayern ein Aufnahmeprogramm für unbegleitete Minderjährige sowie Minderjährige und ihre Familien, die in Griechenland festsitzen, auf der Grundlage des §23 Abs.1 AufenthG, einzufordern und die Mitbestimmung der Kommunen bei der Aufnahme geflüchteter Menschen zu stärken.

Die Stadt Herrieden erklärt sich ausdrücklich bereit, das Landratsamt Ansbach bei der Unterbringung und Betreuung schutzbedürftiger Personengruppen an den EU-Außengrenzen, insbesondere aber Minderjährige aus Flüchtlingslagern in Griechenland, zu unterstützen und bis zu zwei Familien aufzunehmen.

Begründung:

Seit Monaten informieren uns die Medien in unserem Land über die verheerenden Zustände in den Flüchtlingslagern Griechenlands. Kälte, Regen, Hunger und Durst, Krankheiten, katastrophale hygienische Zustände und medizinische Versorgung und nicht zuletzt das langsame Sterben und die psychische Verkümmern von Menschen bringen uns die Bilder in unsere Wohnzimmer. Diese Situation hat sich nun durch die Brände im Flüchtlingslager Moria auf der Insel Lesbos erheblich verschlimmert. Viele Flüchtlinge haben nicht einmal mehr ein Dach über dem Kopf und sind sich meist selbst überlassen.

Diese Menschen haben ihr Heimatland aus Furcht vor Bomben und Raketen, aus Angst vor den unerbittlichen, menschenverachtenden Kriegsgegnern verlassen. Sie sehen meist auch keine Zukunft mehr in einem völlig zerstörten Land, in dem sie keine Möglichkeit mehr haben, sich selbst zu versorgen und ein einigermaßen menschenwürdiges Leben führen zu können.

Am allerschlimmsten betroffen sind viele Kinder, Mädchen und Buben, die im Bombenhagel ihre Familien verloren haben und schwer traumatisiert sind. Viele von ihnen finden sich unbegleitet, krank, ausgehungert in den griechischen Lagern wieder. Während die Politik in Europa noch diskutiert und nach gesamteuropäischen Lösungen sucht, verschlimmert sich die Lage auf den griechischen Inseln zusehends.

Zudem forderten und fordern fraktionsübergreifend namhafte Politiker (z.B. Norbert Blüm, Gerd Müller, Robert Habeck, Armin Laschet, Olaf Scholz ...) sowie NGO's (amnesty international, medico international, Ärzte ohne Grenzen...) das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen UNHCR, die Evangelische Kirche/EKD und die Deutsche Bischofskonferenz, dass politisch gehandelt und Flüchtlinge aus menschenunwürdigen Lebensverhältnissen herausgeholt werden müssen.

Auch der Landkreis Ansbach, die Kommunen Ansbach, Neuendettelsau und Dinkelsbühl (mit einstimmigem Beschluss des Stadtrates) haben jüngst ihre Unterstützung zur Aufnahme von Geflüchteten signalisiert.

In Deutschland haben sich mittlerweile 208 Städte, darunter auch fränkische Städte wie Würzburg, Nürnberg, Erlangen, Schwabach, Altdorf, Fürth und Weißenburg zu einem Bündnis „Sichere Häfen“ zusammengeschlossen. Die Städte erklären damit ihre Bereitschaft, unbegleitete, vor allem schwerkranke Flüchtlingskinder und Familien aus den Flüchtlingslagern aufzunehmen.

In den Städten haben sich seit 2015 Helferkreise gegründet, in denen sich ehrenamtliche Helfer um die Geflüchteten gekümmert haben und diese betreuen. Diese Erfahrungen und das Wissen dieser ehrenamtlich Engagierten haben in den letzten Jahren auch dazu geführt, dass viele Geflüchtete erfolgreich in unsere Gesellschaft integriert wurden, Deutsch gelernt, Arbeitsplätze, Anerkennung und sozialen Aufstieg erreicht haben.

Unsere Stadt darf nicht abseits stehen, wenn es darum geht, in einer aktuellen schrecklichen Notsituation aktiv unterstützend mit einzugreifen. Herrieden ist bereit dazu, Menschlichkeit walten zu lassen. Seit 2015 haben sich

vor Ort hervorragende Hilfestrukturen etabliert, wobei die Stadt stets hervorragende Unterstützung geleistet hat: Das Helferkreisnetzwerk in Herrieden arbeitet sehr engagiert und erfolgreich in Zusammenarbeit mit den beiden Kirchen, der Caritas und Diakonie.

Unsere Stadt hat in der Vergangenheit schon des Öfteren bewiesen, dass sie Flüchtlinge, Vertriebene oder auch Aussiedler aufnehmen und integrieren kann (so z.B. nach dem Zweiten Weltkrieg, dem Balkankrieg, Aussiedler ...). Herrieden hat damit gute und bereichernde Erfahrungen gemacht, was sich auch im Vereinsleben oder in der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt zeigt.

Wir sollten in dieser Situation rasch ein Zeichen setzen von Mitgefühl, Nächstenliebe und von Solidarität mit den Notleidenden und mit denen, die in Griechenland bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit helfen und Verantwortung tragen. Die Katholische und Evangelische Kirche, die Caritas und zivilgesellschaftliche Organisationen wie der Eine Welt Verein sowie die Initiative „Bürger helfen Bürgern“ unterstützen den vorliegenden Antrag. Der Helferkreis der Flüchtlingshilfe sichert eine ehrenamtliche Unterstützung der Integrationsarbeit und Betreuung vor Ort zu.

Finanzielle Auswirkungen:

Sind derzeit nicht bezifferbar, da aber vor allem die zuständige Behörde das Landratsamt Ansbach ist, werden für die Stadt Herrieden wenig Kosten entstehen.

Auswirkungen auf Umwelt- und Nachhaltigkeitsziele:

Der Beschluss bekämpft Armut bzw. menschenunwürdige Lebensverhältnisse in den Flüchtlingslagern an der europäischen Grenze und trägt zum Schutz der Menschen bei, die in ihrem Heimatland vor Kriegen und politischen Verfolgungen fliehen müssen.

„Die Agenda für eine nachhaltige Entwicklung für das Jahr 2030 berücksichtigt erstmals die Rolle der Migration für nachhaltige Entwicklung. Migration ist ein Querschnittsthema und ist für alle nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) von Belang. 10 von 17 Zielen beinhalten Zielsetzungen und Indikatoren, die für Migration oder Mobilität relevant sind. Das Kernprinzip „leave no one behind“ (Niemanden zurücklassen) erstreckt sich auch auf Migrantinnen und Migranten, es erfordert eine Aufschlüsselung der Daten nach Migrationsstatus und es eröffnet einen erheblichen Datenbedarf zum Thema Migration, zugleich bietet es aber auch die Chance, Migrationsdaten zu verbessern.“

(Quelle: migrationdataportal.org/de/sdgs)

Anhänge/Links

- 1. Ergebnisprotokoll - Austauschtreffen Integrationsbeauftragte –Helferkreis –KirchenDonnerstag, 8.10.20 –19 Uhr im Kath. Pfarrheim**
- 2. Deutsche Bischofskonferenz – Leitsätze des kirchlichen Engagements für Flüchtlinge**
- 3. Appell der Leitenden Geistlichen der evangelischen Landeskirchen Deutschlands Nach dem Brand im griechischen Flüchtlingslager Moria (9. September2020)**
4. <https://www.openpetition.de/petition/online/menschlichkeit-jetzt-schutz-fuer-gefluechtete-aus-den-griechischen-lagern-bayernnimmtauf>
Kurzlink für Social Media: www.openpetition.de/!menschlichkeitjetzt
5. <https://www.ekd.de/delegation-aus-kommunen-ekd-und-seebruecke-in-griechenland-53603.htm>
- 6. Forderungen Seebrücke – Sichere Häfen**